

lich größer. *S. Bang-Haasi* Ws., ebenfalls aus Bolivien, hat auf jeder Flügeldecke vier helle Makeln, 2, 2. Wenn man sich bei ihr die äußere Vordermakel wegdenkt, so könnte man sich verleitet fühlen, sie mit meiner Art zusammenzubringen. Hier muß ich darauf aufmerksam machen, daß *Bang-Haasi* einen ganz anderen Schnitt der Flügeldecken zeigt. Bei ihr springen die Flügeldecken in der Schulterrrundung stark heraus, die Flügeldecken haben im Schulterwinkel ihre größte Breite und verengen sich dann auffallend stark nach hinten. Bei meiner Art gehen die Flügeldecken außen von ganz vorne an in gleichmäßiger Rundung nach hinten, ihre größte Breite ist demgemäß weiter nach hinten verschoben.

4. *Solanophila lorata* Ws. a. *postsignata* nov.

Von der Nominatform dadurch unterschieden, daß die vordere helle Makel jeder Flügeldecke völlig geschwunden ist und im hinteren Teile jeder Decke bloß ein rötlicher Schrägstrich verbleibt. — Bolivien, Yungas de Palmar, 2000 m, leg. Zischka.

5. *Cycloneda Zischkai* nov. spec.

Fast halbkugelig. Kopf und Schildchen gelbbraunlich; Halsschild gelb, mit 7 schwarzen Flecken; Flügeldecken gelbbraunlich, rundherum gelb gesäumt, der helle Nahtsaum schmal, Außen- und Basalsaum breiter, letzterer verwaschen begrenzt. Unterseite mit Fühlern, Mundteilen und Beinen gelbrötlich. Die 7 schwarzen Flecken des Halsschildes liegen 4, 3. Davon ist der vor dem Schildchen der kleinste und punktförmig, daneben liegt je einer der Basis breit an, zwei andere sind dick beistrichförmig und sind von einem Stück hinter den Augen gegen das kleine Fleckchen vor dem Schildchen gerichtet, zwischen diesen und dem Seitenrande des Halsschildes liegt je ein größerer, annähernd viereckiger Fleck. Länge: 4,5 mm. Breite: 3,9 mm. — Bolivien: Cachabamba, 2600 m, 7. und 10. XI. 1948, leg. Zischka, unter Rinde.

3 Cotypen in meiner Sammlung.

Diese Art, die ich ihrem Entdecker widme, hat auf den ersten Blick Ähnlichkeit mit *C. pallida* Mls. v. *livida* Ws., hat aber auf dem Halsschilde statt 9 nur 7 schwarze Flecken, die auch anders gestaltet sind, und die helle Umrandung der Flügeldecken tritt schärfer hervor.

6. In dem mir von Herrn Zischka vorgelegten Material, befanden sich neben anderen bolivianischen Arten auch solche, die in der Literatur bisher nicht aus Bolivien berichtet wurden. Letztere sind: *Solanophila pastica* Ws., *Sol. 4-plagiata* Latr. und *Coccinella emarginata* Mls.

Capsus (Heterotoma) dalmatinus n. sp., eine neue Miridenart aus Dalmatien

Von Eduard Wagner, Hamburg-Langenhorn.

Beschreibung: schwarz, stark glänzend, oberseits mit feinen, dunklen Haaren bedeckt. Gestalt schlank, vorn und hinten zugespitzt.

Kopf wenig geneigt, schwarz. Scheitel fein gerandet, beim ♂ 1,8 mal, beim ♀ 1,9mal so breit wie das gekörnte Auge. 1. Fühlerglied so lang wie der Kopf, auffallend dick, mit kräftigen, schwarzen, abstehenden Borsten besetzt (Abb. 1B); das 2. Glied flach, stark verbreitert (Abb. 1B) und etwa 3,5—4mal so lang wie breit; seine Länge beträgt etwa der Doppelte der Breite des Kopfes samt Augen und das Dreifache der Länge des 1. Gliedes; seitlich gesehen, zeigt das Glied an Grund und Spitze eine kräftige Verdickung (Abb. 1B); Behaarung wie beim 1. Glied; die beiden letzten Glieder sind sehr kurz, dünn und fadenförmig, kahl (Abb. 1B); das 3. Glied am Grunde, das 4. an Grund und Spitze hellgelb; beide zusammen weniger als halb so lang wie das 2. (0,44—0,46mal); das 4. etwas länger als das 3., aber deutlich kürzer als das 1. Glied.

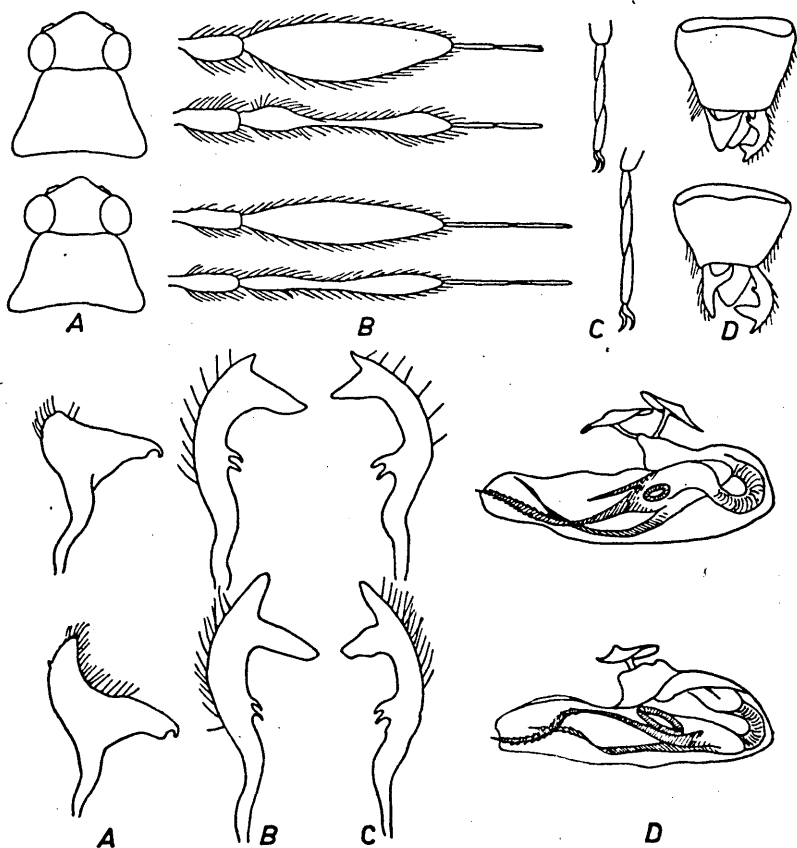


Abb. 1. Körperteile des Männchens.

Obere Reihe: *C. dalmatinus* n. sp.; untere Reihe: *C. meriopterus* Scop.
 A = Kopf und Pronotum (16×) B = Fühler seitlich und von oben (16×)
 C = Hinterfuß (32×) D = Genitalsegment von oben (16×)

Abb. 2. Genitalien des Männchens (42×).

Obere Reihe: *C. dalmatinus* n. sp.; untere Reihe: *C. meriopterus* Scop.
 A = Linker Griffel von rechts B = rechter Griffel von rechts C = ders.
 von links D = Penis von links.

Pronotum trapezförmig (Abb. 1A), am Grunde etwa 1,57mal so breit wie in der Mitte lang; Schwielen deutlich. Halbedecken schmal, ihr Außenrand auswärts gebogen, Membran am Ende verschmälert, aber bei beiden Geschlechtern gerundet, schwarz, mit schwarzen Nerven. Beine grünlichgelb bis gelb, vermutlich im Leben immer grünlich; Hüften schwarz mit gelber Spitze, 3. Tarsenglied und Klauen schwarz; das 3. Glied kürzer als das 2. Der gelbe schwarzgespitzte Schnabel reicht bis zum Grunde der Mittelhüften.

Genitalsegment des ♂ kurz, abgestutzt kegelförmig (Abb. 1D). Linker Genitalgriffel schwarz, dreieckig, nicht nach oben verlängert (Abb. 2A), Hypophysis mit deutlich abgesetzter hakenförmiger Spitze, bräunlich; Paramerenkörper an der Spitze fein behaart. Rechter Griffel (Abb. 2B und C) länger als der linke, schwarz, leicht gekrümmt, distal spitz, dicht unterhalb der Spitze mit kurzer, kräftiger, spitzer, nach innen gerichteter Hypophysis; Innenkante etwa in der Mitte mit einem Höcker, der 2 abwärts gerichtete Haken trägt, Außenkante mit einigen Borsten, Penis groß und schlank (Abb. 2D), Basalfortsätze lang, Ansatzplatten groß; Vesika mit zwei langen, schmalen Chitinbändern, deren Ränder nahe der Spitze sägeartig gezähnt sind, nahe dem Grunde ein drittes, kurzes, glattes Chitinband, Sekundäre Gonopore nahe dem Grunde der Vesika.

Länge: ♂ = 4,3–5,1 mm, ♀ = 4,3–5,2 mm, Größenverhältnisse siehe Tabelle!

Diskussion: *C. dalmatinus* n. sp. ist *C. meriopterus* Scop. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser Art durch das viel breitere 2. Fühlerglied, das bei *C. meriopterus* etwa 5 mal so lang wie breit ist (Abb. 1B) und seitlich gesehen an Grund und Spitze weniger stark verdickt ist (Abb. 1B); die beiden Endglieder der Fühler sind bei *C. meriopterus* länger und zusammen 0,6 mal so lang wie das 2.; das Pronotum ist breiter und kürzer (1,84 mal so breit wie lang, Abb. 1A); die Oberseite ist stets fein gelblich behaart; der Scheitel ist bei *C. meriopterus* weit schmaler (Abb. 1A) und beim ♂ nur 1,4 mal, beim ♀ 1,6 mal so breit wie das größere Auge. Auch der Bau der Genitalien ist ein ganz anderer: Der linke Griffel (Abb. 2A) zeigt bei *C. meriopterus* einen stark nach oben verlängerten Paramerenkörper, der rechte Griffel (Abb. 2B und C) ist distal stumpfer, sein nach innen gerichteter Fortsatz (Hypophysis) ist weiter von der Spitze entfernt, größer, breiter und distal schräg abgestutzt. Die Vesika des Penis (Abb. 2D) enthält nur 2 Chitinbänder. Der Hinterfuß ist schlanker, das 2. und 3. Glied sind gleich lang. (Abb. 1C).

Von *C. diversipes* Put. unterscheidet sich unsere neue Art durch die einfarbig hellen Schenkel und Schienen, längeres 2. Fühlerglied und größere Gestalt. Diese Art wird von manchen Autoren aus Dalmatien gemeldet. Sie kommt dort jedoch nicht vor. Die Angaben gehen darauf zurück, daß Reuter ein ♀ aus dem Naturhistorischen Museum Wien, dem sämtliche Beine und die 3. und 4. Fühlerglieder fehlen, als *C. diversipes* Put. ansprach. Das besagte Tier hat mir ebenfalls vorgelegen und erwies sich einwandfrei als zu unserer Art gehörig. *H. diversipes* Put. muß daher aus der Fauna des Balkans gestrichen werden. Ob *C. meriopterus* Scop. dort vorkommt, kann ich nicht entscheiden, möchte es aber bezweifeln, da alle Tiere aus Dalmatien, die mir vorlagen, unsere neue Art sind.

Ich untersuchte 14 ♂♂ und 18 ♀♀ aus Dalmatien (Šćedro, Korčula, Koločep, Lokrum, Lopua, Janjina), die H. P. Novak in der Zeit vom 25. 5. bis 23. 6. 1948 fing und 1 ♀ aus dem Wiener Museum, Dalmatien, Kahr leg. 1872.

Type und Allotype in meiner Sammlung, Paratypen ebenda und in der Sammlung P. Novak, Split, und im Naturhistorischen Museum Wien.

Das Material für meine Untersuchungen verdanke ich Herrn P. Novak, Split, und Herrn Dr. M. Beier, Wien. Beiden Herren sei auch hier noch einmal bestens gedankt.

Größenverhältnisse der beiden Arten:

	Länge	Breite des Pronotum	Länge des Pronotum	Breite des			Länge von Fühlerglied				
				Kopfes	Schreitels	Auges	1	2	3	4	
<i>dalmatinus</i> n. sp.	♂	502	114	64	84	35	24,5	55	167	54	49,5
	♀	502	113	62	87	39	24	58	176	53	49
<i>meriopterus</i> Scop.	♂	466	108	68	80	38	21	49	158	33	40
	♀	486	105	67	81,5	39,5	21	53	168	35	40

Alle Maße in hundertstel Millimetern. Alle Messungen senkrecht von oben.

Lambert Schiffer †.

Unsere junge Gesellschaft hat ihren ersten Toten zu beklagen. Am 12. Februar d. J. verschied nach kurzem, schwerem Leiden im 57. Lebensjahr unser Archivar Lambert Schiffer.

Er war ein eifriger und vielseitiger Sammler und Beobachter, der auch auf dem Gebiete der Botanik seinen Mann stellte. Er war auch ein treuer Anhänger unserer Arbeitsgemeinschaft.

Durch die Kriegereignisse wurde Freund Schiffer schwer getroffen. Seine sehr reichhaltigen Sammlungen, die fast alle Teile der Entomologie umfaßten, seine große Bibliothek, seine wissenschaftlichen Geräte wie Mikroskope und Photoapparate und mit ihnen sein ganzes Hab und Gut, in einem arbeitsreichen Leben liebevoll aufgebaut, wurde während eines Luftangriffes im Bruchteil einer Sekunde zu Staub zerblasen. Damit ging auch seine wunderbare Sammlung von Naturaufnahmen aus dem Insekten- und Pflanzenleben, Schnappschüsse erlesenster Art, zugrunde. Als feinsinniger Naturbeobachter hat er sie hergestellt nach seinem Grundsatz: „Man muß die Natur auf der Tat zu ertappen suchen.“

Er mußte noch einmal von vorne beginnen. Seine ganze Liebe gehörte der Entomologie. Er wollte sich noch einmal eine Sammlung der Insektenwelt unserer schönen Heimat, mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung Wiens, anlegen. Sein Jugendfreund Anton Zak bewog ihn jedoch, sein Interesse auf *Lepidopteren* und *Coleopteren* zu beschränken. Gemeinsam mit unserem Kameraden A. Zak begann nun eine zwar stille, dafür aber umso intensivere Forschertätigkeit.

Das Jahr 1949 brachte beiden, trotz der sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse, sehr schöne Erfolge auf *coleopt.* Gebiete. Es gelang ihnen zum Beispiel das Vorkommen des schönen Alpenbockes *Rosalia alpina* im Weichbild der Großstadt festzustellen. Im heurigen Jahre wollte L. Schiffer mit seinem Freunde eine systematische Exploration des Lainzer Tiergartens vornehmen. Ein unerbittliches Schicksal hat dies nun verhindert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Capsus \(Heterotoma\) dalmatinus n.sp., eine neue
Mirdenart aus Dalmatien. 40-43](#)